



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 149 2012/2016

von Myriam Barsuglia und Laura Kopp namens der
GLP-Fraktion

vom 10. Januar 2014

(StB 445 vom 18. Juni 2014)

Mediensperrfrist

7. Juli 2014

16.00 Uhr

Mobilitätsmanagement in Betrieben für eine nachhaltige städtische Mobilität

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Das Mobilitätsmanagement in Unternehmen ermöglicht in den Betrieben, den Grundstein einer „Mobilitätskultur“ zu legen. Daran gilt es zu arbeiten, um schliesslich einen messbaren Nutzen für das Verkehrsverhalten der Angestellten erreichen zu können. Betriebe sind als organisierte Struktur ein vielversprechender Zugang zu einer wichtigen Gruppe von Verkehrsteilnehmenden, nämlich den Arbeitnehmenden, welche im Verkehr als Pendler unterwegs sind. Bei anderen Verkehrszwecken, beispielsweise beim Freizeitverkehr, ist dies kaum oder nur mit unvergleichbar grösserem Aufwand möglich.

Massnahmen, welche in den Betrieben ergriffen werden, haben Auswirkungen auf das generelle Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden. So ist beispielsweise zu erwarten, dass Personen, welche den öffentlichen Verkehr für ihre Arbeitstätigkeit neu benützen, sich auch in ihrer Freizeit zumindest teilweise anders verhalten werden. Die Massnahmen haben auch günstige Auswirkungen auf das Verkehrssystem, indem das Strassennetz entlastet und der Druck auf Parkplätze reduziert werden kann.

Bereits ab 2004 bot daher die Stadt zusammen mit dem Kanton interessierten Unternehmen einen kostenlosen Einstieg ins Mobilitätsmanagement an. Dabei wurden bis 2007 zwölf Betriebe mit total 2'500 Mitarbeitenden beraten. Die Fokussierung auf grössere Betriebe führte dazu, dass das Potenzial an zusätzlich zu beratenden Betrieben relativ gering wurde. Deshalb beschloss die Projektgruppe nach Gesprächen mit dem Kanton und dem damaligen Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr (ÖVL), das Projekt mit dem Einbezug weiterer Gemeinden geografisch auszudehnen.

Auf Beginn des Jahres 2008 wurde das Projekt sowohl finanziell als auch inhaltlich auf eine neue Grundlage gestellt. Das Projekt „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ wurde entsprechend dem kantonalen Richtplan erweitert und neu allen Gemeinden im Kanton Luzern zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung erfolgte gemeinsam durch den Kanton und den Zweckverband öffentlicher Agglomerationsverkehr. Im Hinblick auf die anstehende Neuorganisation des öffentlichen Verkehrs im Kanton wurde temporär eine Co-Projektleitung durch den ÖVL und die Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) eingesetzt. Die Stadt war in der Begleitgruppe vertreten. Für die Jahresaktion 2008 wurden dann alle Betriebe mit mehr als

20 Mitarbeitenden in der Agglomeration Luzern angeschrieben und zur Teilnahme ermuntert.

Das Mobilitätsmanagement ist als „Massnahme 20, Mobilitätsmanagement“ auch ins Agglomerationsprogramm 1. Generation eingeflossen. Nach der Umorganisation des öffentlichen Verkehrs im Kanton Luzern mit der Schaffung des Verkehrsverbundes Luzern (VVL) hat der Kanton (Dienststelle Verkehr und Infrastruktur vif) die Federführung für das Mobilitätsmanagement übernommen. Zu den wichtigsten seither realisierten Massnahmen gehören die Fortsetzung des Mobilitätsmanagements in Unternehmen, der Mobilitätsdurchblick (kostenlose individuelle Mobilitätsberatung) und die Internetplattform „Luzernmobil.ch“.

Die Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern gibt als mittelfristiges Ziel bis ins Jahr 2020 vor, dass das Mobilitätsmanagement einen festen Bestandteil der Mobilitätsplanung darstellt. Entsprechende Massnahmen im Bereich Mobilitätsmanagement finden sich daher im mittel- und kurzfristigen Horizont der Teilstrategie „Mobilitätsverhalten“.

Im Postulat werden drei konkrete Aspekte zur Darstellung und zur Prüfung aufgelistet, die allenfalls in einem ersten Schritt auch nur exemplarisch für einen geeigneten Beobachtungsraum geklärt werden sollen.

Zu 1.:

Anteil an firmeneigenen Parkplätzen in der Innenstadt, die für Mitarbeitende gratis oder gegen Gebühr genutzt werden können, sowie deren Belegung.

Der in Zusammenarbeit mit Kanton und Verkehrsverbund Luzern publizierte Bericht „Monitoring Gesamtverkehr Luzern“ enthält Zahlen zur Anzahl Parkplätze sowie über die Verfügbarkeit von (Gratis-)Parkplätzen am Arbeitsplatz. Dieser Bericht wird jährlich aktualisiert. Um den Detaillierungsgrad dieser Angaben zu erhöhen sowie insbesondere die Belegung der Parkplätze dokumentieren zu können, wären relativ umfangreiche Abklärungen bei den Unternehmen notwendig. In Abwägung von Aufwand und Nutzen im Hinblick auf die angestrebte Förderung des Mobilitätsmanagements in Unternehmen erachtet es der Stadtrat nicht als sinnvoll, die Ressourcen in eine Erhöhung des statistischen Kenntnisstands über die firmeneigenen privaten Parkplätze zu investieren. Der Stadtrat ist der Ansicht, über genügend Hintergrundinformationen zu verfügen, die es erlauben, das schon seit Jahren etablierte Projekt weiterzuführen.

Zu 2.:

Bereitschaft und Voraussetzungen von innerstädtischen Betrieben, ihre Mitarbeitenden durch gezielte Anreize zu motivieren, ihren Arbeitsweg nicht mit dem Auto zurückzulegen und Angestelltenparkplätze für Car-Sharing-, Velo- oder Kundenparkplätze umzunutzen.

Die Stadt Luzern ist seit zehn Jahren bestrebt, das Mobilitätsmanagement in Unternehmen zu fördern. In ihrer Rolle als Kernstadt hat sie sich auch dafür eingesetzt, das Mobilitätsmanagement in Unternehmen über die Stadtgrenzen hinauszutragen. Mit der Übergabe der Federführung an den Kanton wird dies gewährleistet. Die Stadt ist in der Begleitgruppe nach wie vor vertreten und wird sich für die Fortsetzung und Intensivierung des Mobilitätsmanagements in Unternehmen weiterhin einsetzen. Die Aufgabe der Stadt ist es dabei insbesondere, den Kanton zu unterstützen, dass das Mobilitätsmanagement auf Stadtgebiet intensiviert wird. Zwecks Verhinderung von Doppelspurigkeiten erachtet es der Stadtrat nicht als zweckmässig, dass die Stadt zusätzlich, parallel zum Kanton, ein Programm für die Mobilitätsberatung in Unternehmen entwickelt. Die angestrebte Umnutzung von Angestelltenparkplätzen gehört zu den Standardthemen, die im Rahmen eines Mobilitätsmanagements bearbeitet werden.

Zu 3.:

Möglichkeiten und Absichten der Stadt Luzern zur spezifischen Unterstützung von innerstädtischen Betrieben im Rahmen ihres Aktionsplans 2014–2018 zum Energiestadt-Label.

Gegenwärtig wird der „Aktionsplan Luft, Energie, Klima“ gestützt auf das Energiereglement überarbeitet. Im Mobilitätsbereich wird darin primär auf die städtische Mobilitätsstrategie verwiesen, die unter anderem auch die Intensivierung des Mobilitätsmanagements vorsieht. Als kurzfristige Massnahme enthält die Mobilitätsstrategie die Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsmanagement des Kantons. Mittelfristige Massnahmen im Bereich Mobilitätsmanagement sind neben der expliziten Förderung des Mobilitätsmanagements in Unternehmen auch „Mobilitätsmanagement als Bestandteil von Entwicklungsschwerpunkt-Planungen einsetzen“, „Mobilitätsmanagement für die Bewilligung grösserer Bauvorhaben vorgeben“ und „Vorbildliches Mobilitätsmanagement durch die Stadtverwaltung vorleben“.

Weiter sieht die städtische Mobilitätsstrategie die Überarbeitung des Parkplatzreglements vor, wie es auch in der Motion 326, Dominik Durrer, Marcel Budmiger und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion, vom 17. April 2012: „Konkrete Umsetzung der nachhaltigen städtischen Mobilität im Parkplatzreglement“, verlangt wird, die vom Parlament am 28. März 2013 als Postulat überwiesen wurde. Bei dieser Revision wird die Frage zu prüfen sein, wie die mit der neuen Bau- und Zonenordnung angestrebte Innenverdichtung mit dem Parkplatzangebot und der Mobilitätsstrategie abgestimmt wird.

Der Stadtrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen, weil die Stossrichtung mit der heutigen Praxis und mit der Umsetzung der Mobilitätsstrategie übereinstimmt. Bei den unter Punkten 1 und 2 zur Darstellung und zur Prüfung vorgeschlagenen Aspekten verfolgt die Stadtverwaltung bereits in der heutigen Praxis einen Weg, der mit den Zielsetzungen des Postulats übereinstimmt. Die erforderlichen Daten sollen weiterhin im Bericht „Monitoring Gesamtverkehr“ aktualisiert, analysiert und bei der Planung von Mobilitätsmassnahmen berücksichtigt werden. Anstelle des gemäss Aspekt 2 vorgeschlagenen städtischen Programms zur Förderung des Mobilitätsmanagements in Unternehmen unterstützt die Stadt weiterhin das Mobilitätsmanagement unter der Federführung des Kantons und setzt sich insbesondere für eine Intensivierung der Anstrengungen auf Stadtgebiet ein. Im Sinne von Aspekt 3 werden die Massnahmen zur Förderung des Mobilitätsmanagements inklusive Überarbeitung des Parkplatzreglements umgesetzt, wie es die Teilstrategie „Mobilitätsverhalten“ in der Mobilitätsstrategie vorgibt.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

